



Buchpreis siehe S.21/Nr. 389

www.die-wurzel-shop.de

Presse und Hungersnöte

Die Wurzel: Hätten wir in allen Ländern der Welt eine freie Presse, würde es keine Hungersnöte geben. Kannst Du diese sinngemäße Aussage etwas erläutern?

Torsten Engelbrecht: Das Zitat stammt von dem Harvard-Ökonom und Nobelpreisträger Amartya Sen und es lautet in voller Länge: „Hungersnöte geschehen nicht in Ländern mit einer

freien Presse. Denn Hungersnöte resultieren aus einem Problem der Verteilung von Nahrung, nicht aus einem absoluten Mangel an Nahrung. Eine freie Presse würde für so einen Aufruhr sorgen, dass die Regierung entsprechend handeln würde.“

Ich denke, das Zitat ist selbsterklärend und nennt das Thema Hunger auch nur stellvertretend für große Probleme generell. Zudem verdeutlicht es, wie krass das Versagen der Mainstreammedien ist.

Rüstung schafft Hungerproblem

Schon 1985 machte Willy Brandt darauf aufmerksam, dass es nur einen Bruchteil der Unsummen, die weltweit für Rüstung verpulvert werden, bedarf, um das Hungerproblem zu lösen. Doch geschehen ist letztlich nichts. Immer noch stirbt alle paar Sekunden ein Mensch an den Folgen von Hunger einen qualvollen Tod. Die allermeisten davon sind wohl-gemerkt Kleinstkinder. An solchen Beispielen sieht man auch, dass es den Mächtigen gar

nicht um die Verhinderung von Leid geht. Das macht sie auch beim Thema Corona extrem unglaubwürdig.

Den Schwindel erkennen...

Die Wurzel: Die ganze Welt sieht die Negativität des Pandemieausmaßes, sowohl gesundheitlich

als auch wirtschaftlich, aber eigentlich ist es eher positiv, weil diesmal die Pharmaindustrie/Medien so dermaßen überzogen haben, dass viele Menschen den Schwindel erkennen. Wo sollte man jetzt ansetzen, dass so etwas (Aushebelung der Grundrechte) nie wieder passiert?

Torsten Engelbrecht: Das ist natürlich die große Hoffnung, dass der ganze Corona-Irrsinn, Bill Gates & Co am Ende mit aller Wucht auf die Füße fällt. Damit dies geschieht, müssen alle, die kritisch sind, weiter aktiv bleiben – und zwar jede/r dort, wo er/sie kann, sei es, dass man Artikel schreibt, Infomaterial weiterreicht, auf Demos geht, bei „Widerstand2020“ mitmacht oder etwa auch Klage einreicht.

Aus meiner Sicht wird es am Ende entscheidend auf den juristischen Weg ankommen. Hierauf setze ich jedenfalls

große Hoffnung.

WIR2020

Die Wurzel: Was hältst Du diesbezüglich von der neuen Partei „Widerstand 2020“ (Namensänderung, jetzt „WIR2020“)?

Torsten Engelbrecht:

Die hat einen super Ansatz. Und die Kritik, mit denen sie von Mainstreammedien beworfen wird – sie seien rechtspopulistisch oder wiesen rechtsextreme Züge auf – ist völlig hanebüchen. Doch sie scheint fast im Chaos zu versinken.

Die Partei muss sich jetzt natürlich in der Praxis beweisen. Dass letztlich die Tat zählt und nicht das schöne Gerede, trifft für Parteien und Politiker ja ganz besonders zu.

Wurzel: Ich bedanke mich bei Dir für das Interview. Viele weitere spannende Kapitel enthält die neuste Auflage Deines Buches „Virus-Wahn“, die wir im Interview aus Zeitgründen nicht anschnitten konnten.

Torsten Engelbrecht:

Ich bedanke mich auch ganz herzlich!



Foto: Torsten Engelbrecht

Kontakt:

Torsten Engelbrecht
tengelbrecht@gmx.net
www.torstenengelbrecht.com